

Ulaş Aktaş, Mehtap Arı, Ali Konyali, Johann Honnens, Kiwi Menrath, Saboura Naqshband, Shanti Suki Osman, Timm Stafe

Bericht zum Forum „Rassismuskritische Musikpädagogik und Perspektiven ihrer institutionellen Verankerung“ des Arbeitskreises Rassismuskritische Musikpädagogik

Forum Report: Towards an institutional integration of anti-racist perspectives in music education

In der deutschsprachigen Musikpädagogik ist seit längerem eine verstärkte Auseinandersetzung mit struktureller Diskriminierung und institutionalisierten Ausschlusspraktiken zu beobachten; eine dezidiert rassismuskritische Perspektive (Mecheril & Melter, 2010) ist jedoch noch nicht etabliert (vgl. aber Bababoutilabo, 2019; Hassan, 2020). Rassismuskritische Bildungsarbeit versteht sich als Kritik an und Weiterentwicklung von Ansätzen interkultureller sowie antirassistischer Pädagogik (Mecheril & Melter, 2010), indem sie unter dem Blickwinkel der sozialen Gerechtigkeit eine Selbstreflexion von strukturell verankerten Dominanz- und Machtverhältnissen in pädagogischen Kontexten anregt (Scharathow, 2009). Das vom Arbeitskreis Rassismuskritische Musikpädagogik (AKRKM) veranstaltete Forum verstand sich als Angebot, gemeinsam Chancen und Herausforderungen dieser Perspektive auszuloten und so zum laufenden Prozess hegemoniekritischer Selbstverständigung in der Musikpädagogik beizutragen. Nach kurzer Vorstellung des 2023 gegründeten AKRKM wurden an drei parallelen Round Tables folgende Themen diskutiert:

1. Forschung: Exklusionserfahrungen migrantisierter Studierender als Gegenstand empirischer Forschung (Ltg.: Shanti Suki Osman)
2. Hochschule: Kommunikation über Rassismus (Ltg.: Johann Honnens)
3. Musikalische Bildung: Imaginäre Ethnographie als hegemoniekritischer Vermittlungsansatz (Ltg.: Kiwi Menrath & Ulaş Aktaş)

Round Tables

1. Als Impuls zum ersten Round Table präsentierte Shanti Suki Osman Zwischenergebnisse ihrer Dissertation, in der sie Sexismus- und Rassismuserfahrungen von Frauen* of Color und Schwarzen Frauen* im Musikhochschulstudium sowie deren Strategien zur Überwindung von Ohnmachtsgefühlen und institutionellen Hürden untersucht (vgl. Osman, 2023; Osman, 2025). Die anschließende Diskussion umkreiste die Verwicklung von Standpunkttheorien, Teilhabebegehrlichkeit und kultureller Aneignung im Forschungskontext.
2. Den zweiten Thementisch eröffnete Johann Honnens mit einem Zitat von Grote und Kollender (2015): „Sprache ist machtvoll. Sie operiert auf einer Bühne der Unterscheidungen und teilt Menschen in Haupt- und Nebendarsteller ein.“ Da sowohl rassistische Äußerungen als auch das Sprechen über Rassismus von machtvollen Dynamiken geprägt sind, die schnell zu gegenseitigen Auf- und Abwertungen führen, wurde intensiv darüber diskutiert, wie eine klare Positionierung gegen rassistische Äußerungen gelingen kann, ohne polarisierende Abwehrreaktionen auszulösen. Dabei wurde ein Mangel sowohl an Empowerment-Räumen für rassismuserfahrene als auch an Reflexionsmöglichkeiten für *weiße* Institutionsangehörige deutlich, um Abwehrmuster hinterfragen und adäquate Formen des Powersharings entwickeln zu können.
3. Zur Einführung in den dritten Round Table präsentierte Kiwi Menrath ein Musikvermittlungsprojekt, das im schillernden Imaginär einer „Phantominsel“ kolonialrassistische Stereotype sichtbar macht und darin eine zentrale Antinomie rassismuskritischer Bildungsarbeit adressiert (Menrath, 2012): Differenzkategorien lassen sich nur dekonstruieren, indem sie herausgestellt und damit womöglich reproduziert werden (Mecheril, 2000). Die anschließende Diskussion drehte sich um Herausforderungen bei der schulischen Umsetzung solcher Ansätze, etwa aufgrund problematischen Lehrmaterials. Für den Hochschulkontext wurde die Notwendigkeit hegemoniekritischer Reflexion auf Seminar- und Strukturebene sowie im Umgang mit Forschungsdaten betont.

In den Diskussionen wurde mehrfach die Bedeutung von Hip-Hop als Medium kritischer Musikpädagogik hervorgehoben. Der dazu vorgesehene Round Table, der krankheitsbedingt leider ausfiel, wollte die Rolle von Erfahrungswissen und Ausdrucksformen marginalisierter Gruppen in Bildungsräumen thematisieren und musikpädagogische Aneignungsformen rassismuskritisch diskutieren (vgl. Konyali, 2024).

Schlussfolgerungen

Starke Beteiligung und positive Rückmeldungen im Anschluss an das Forum zeigen uns, wie wichtig und wie willkommen eine vertiefte Auseinandersetzung mit hegemonialen Strukturen und Ausschlussmechanismen musikpädagogischer Lehre, Forschung und ihrer Institutionen ist. In den Round-Table-Diskussionen wurden nicht nur Herausforderungen einer rassismuskritischen Selbstverständigung des Fachs, sondern auch Ansätze zu ihrer Bewältigung erkennbar.

Allerdings sollte dieses wichtige Anliegen nicht auf einige wenige Wissenschaftler*innen abgeschoben werden. Denn solange hegemonie- und rassismuskritische Arbeit kein selbstverständlicher Bestandteil musikpädagogischer Forschung und Lehre ist, besteht gerade für angehende migrantisierte Musikpädagog*innen die Gefahr, als „abweichend“ wahrgenommen und/oder auf die undankbare Rolle des rassismuskritischen Störenfrieds festgenagelt zu werden – eine Sorge, die in den Round-Table-Diskussionen, angesichts fragiler Solidaritäten und dualer bzw. widersprüchlicher Loyalitäten im akademischen Feld, wiederholt zur Sprache kam.

Abschließend stellt sich die Frage, wie die Ergebnisse des Forums nachhaltig in musikpädagogischen Institutionen verankert werden können. Der AKRKM bietet eine Plattform für weitere inhaltliche Auseinandersetzung, doch bedarf es verlässlicher Unterstützung, um sie in die Breite zu tragen – ob durch Bereitstellung von Ressourcen, Förderung von Netzwerken oder institutionelle Öffnung für macht- und rassismuskritische Perspektiven. Durch anregende Denkanstöße hat das Forum Nutzen und Notwendigkeit einer Integration rassismuskritischer Perspektiven in die Musikpädagogik verdeutlicht.

Literatur

- Bababoutilabo, V. (2019). *Africa Bling Bling Hakuna Matata. Visuelle Repräsentationen schwarzer Menschen in Schulbüchern des Fachs Musik* [Masterarbeit, Hochschule für Musik und Theater Leipzig]. Qucosa. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-328543>
- Grote, J. & Kollender, E. (2015). Kolumne ohne Migrationshintergrund. Diskriminierende und rassistische Sprachgewohnheiten. Eine Selbstbeobachtung. *Migazin*. <https://www.migazin.de/2015/03/31/diskriminierende-und-rassistische-sprachgewohnheiten-eine-selbstbeobachtung/> [07.08.2025].
- Hassan, K. (2020). „Musik ist nicht rassistisch, aber ihre Interpretation und Kontextualisierung können es sein.“ *Rassismuskritische Fachdidaktik Musik*. In K. Fereidooni & N. Simon (Hrsg.), *Rassismuskritische Fachdidaktiken* (S. 173–205). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26344-7_7
- Konyali, A. (2024). Hip Hop und die Überwindung der Angst vor dem Nichtwissen: Ein Erfahrungsbericht. In T. Kasatschenko, K. Rhein, E. Kaya, S. Wiedenroth & O. Zitzelsberger (Hrsg.), *Zur Vehemenz von Abwertung: Rassismus- und diskriminierungskritische Bildung in Praxis und Diskurs* (S. 88–99). Beltz Juventa.

- Mecheril, P. (2000, 14. September). *Anerkennung des Anderen als Leitperspektive Interkultureller Pädagogik? Perspektiven und Paradoxien* [Konferenzbeitrag]. 4. Jahrestagung der IDA-NRW, Bochum.
- Mecheril, P. & Melter, C. (2010). Gewöhnliche Unterscheidungen. Wege aus dem Rassismus. In P. Mecheril, M. do Mar Castro Varela, İ. Dirim, A. Kalpaka & C. Melter (Hrsg.), *Migrationspädagogik* (S. 150–178). Beltz.
- Menrath, K. (2012). Phantomseln für eine transformative Musikvermittlung. In S. Binas-Preisendörfer & M. Unseld (Hrsg.), *Transkulturalität und Musikvermittlung* (S. 113–129). Peter Lang.
- Osman, S. (2023). Repräsentation und Diversität in der populären Musik in schulischen Musikkontexten. In M. Dunkel & T. Oeftering (Hrsg.), *Musik, Sound und Politik als Handlungsfeld politischer und musikalischer Bildung* (S. 131–144). Waxmann.
- Osman, S. (2025). Powerlessness – Women* of Colour and Black Women* in German Music Conservatories. In A. Charton & E. Treydte (Hrsg.), *Genie – Gewalt – Geschlecht. Strukturen und Narrative von Macht/Missbrauch in der Musik(wissenschaft)* (S. 135–147). Olms.
- Scharathow, W. (2009). Zwischen Verstrickung und Handlungsfähigkeit – Zur Komplexität rassismuskritischer Bildungsarbeit. In W. Scharathow & R. Leiprecht (Hrsg.), *Rassismuskritik. Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit* (S. 12–22). Wochenschau.

Ulaş Aktaş
u.aktas@udk-berlin.de

Mehtap Ari
m.ari@udk-berlin.de

Ali Konyali
a.konyali@udk-berlin.de

Johann Honnens
j.honnens@udk-berlin.de

Kiwi Menrath
menrath@b-tu.de

Saboura Naqshband
s.naqshband@udk-berlin.de

Shanti Suki Osman
shanti.suki.osman@uni-oldenburg.de

Timm Stafe
t.stafe@udk-berlin.de